



Ein „Sonnensturm“ wird am Mittwoch auf die Erde zu rasen

Seit einigen Monaten ist die Sonne in einen neuen Aktivitätszyklus eingetreten. Starke „Sonnenstürme“ treten auf, von denen einer am Mittwoch, dem 2. Februar, auf die Erde treffen wird.

Am 29. Januar dieses Jahres stieß die Sonne nach einem neuen Aktivitätszyklus Plasma aus. Die Folge: Es kam zu „solaren“ Stürmen. In der vergangenen Woche wurde eine Sonneneruption vom Satelliten Soho entdeckt. Das Space Weather Prediction Center der Nasa gab am Montag, dem 31. Januar, eine entsprechende Meldung heraus.

Sunspot region 2936 just produced an M1.1 solar flare which looks to have triggered a slow, asymmetrical CME. The bulk looks to be headed northeast of Earth, but NASA's version of the ENLIL model still predicts an Earth directed component late on Feb 1st into the 2nd. Let's see! pic.twitter.com/ZJwLbjH3mp

— Night Lights (@NightLights_AM) January 30, 2022

In dem Bulletin heißt es: „Mehrere Analysen der Prognostiker deuten auf eine Ankunft auf der Erde von Ende des 1. Februar bis Anfang des 2. Februar hin“. „Alle Bedingungen für einen geomagnetischen Sturm werden wahrscheinlich bis zum 3. Februar in abgeschwächtem Ausmaß anhalten“, heißt es in dem Bulletin weiter.

Es wurde ein koronaler Massenauswurf (CME), eine Plasmablase, beobachtet. Wenn der CME stark ist, kann er bei seiner Wechselwirkung mit dem Magnetfeld der Erde magnetische Stürme auslösen, wenn er den Planeten erreicht. Ein Szenario, das sehr wahrscheinlich ist, da sich die beobachtete Gasblase auf die Erde zubewegt. Andererseits dürften die Folgen dieser Wechselwirkung recht begrenzt sein, da die Intensität des Sturms nur mäßig ist. In einigen elektrischen Systemen in großer Höhe kann es zu Überspannungen kommen, Transformatoren werden beeinträchtigt, Umlaufbahnen von Satelliten können gestört werden und natürlich sind Polarlichter leichter zu beobachten: Das könnten laut der Zeitschrift Sciences et Avenir die Folgen dieses Sonnensturmes sein.